

CIGAR JOURNAL

Ausgabe No. 28
Oktober 2007

Habanos
DENOMINACION DE ORIGEN PROTEGIDA

Aktueller Newsletter der

5TH AVENUE PRODUCTS

OFFIZIELLER ALLEINIMPORTEUR VON HABANOS IN DEUTSCHLAND

Cohiba Maduro 5 in aller Munde Offizielle Einführung auf der 29. Inter-tabac in Dortmund



Für heiße Rhythmen und karibisches Flair sorgte die Sängerin Laura Majela und ihre Band „Havana open“

Die 29. Inter-tabac in Dortmund begrüßte in diesem Jahr vom 21. bis 23. September 2007 mehr Besucher als jemals zuvor in ihren Hallen. Vor allem international hat die Messe an Bedeutung stark zugenommen. 35 Prozent der Aussteller kamen aus dem Ausland. Auch Habanos S.A. hatte ei-

nen eigenen Messeauftritt in der neu hinzugefügten zweiten Etage des 5TH Avenue-Standes und empfing Importeure aus aller Welt. Bereits am Donnerstag Abend feierte 5TH Avenue mit mehr als 150 Gästen die „Noche del Habano“ in der Zeche Zollern. Die ehemalige Werkstatthalle der still gelegten Zeche im Stil monumentaler Industriearchitektur gab einen beeindruckenden Rahmen für diese Veranstaltung ab. Gewidmet war dieser Abend, an dem ausgiebig getanzt und gefeiert wurde, vor allem der Cohiba Maduro 5, der mit Abstand bedeutendsten Produktneuheit dieses Jahres. Als Gäste konnten unter anderem die Vizepräsidenten von Habanos S.A., Javier Terrés und Manual Garcia begrüßt werden. Die Moderatorin und Schauspielerin Andrea L'Arronge, selbst begeisterte Cigarrenraucherin, führte die Gäste durch den Abend.

Jedes Jahr werden auf der Inter-tabac Preise in verschiedenen Kategorien verliehen. Das Magazin „Cigar Clan“ prämierte die „Best of the Best“. In der Kategorie „Bester Marketingauftritt des Jahres“ überzeugte die Marke Cohiba. Zur besten „Neueinführung des Jahres“ kürten die Leser des Magazins die



Matthias Martens vom „Cigar Clan“ übergab die Auszeichnung an Ino Mühlmann (rechts), Vertriebsmanager der 5TH Avenue

Montecristo Petit Edmundo und als „Beste cubanische Cigarre“ wurde die Hoyo de Monterrey Epicure No.2 ausgezeichnet. Damit gingen sämtliche Preise für Cigarren, außer den für die „Beste nicht-cubanische Cigarre“, an Habanos. Die Preise des „Cigar Clan“ sind auch die einzigen, die direkt von Cigarrenliebhabern vergeben werden.

Das „European Cigar Cult Journal“ ehrte in diesem Jahr die Marke Bolívar als die „Beste cubanische Marke“ und die Montecristo Edmundo als die „Beste cubanische Cigarre“.



Beeindruckende Kulisse für die „Noche del Habano“: die Zeche Zollern

Inhalt:

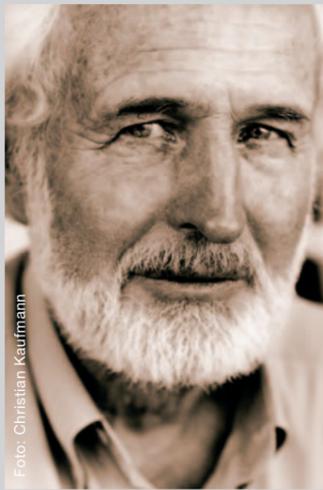
Sinfonie der Tabakblätter Seite 2

Auf den Spuren der
Habanos –
Manufakturen Seite 3

Teil 6: Die Höhen und Tiefen des
20. Jahrhunderts

Habanos Day Seite 3

Habanos-Ticker Seite 4



Sehr geehrte Damen und Herren,

der Herbst steht für uns, die 5th Avenue, und den Tabakfachhandel immer ganz im Zeichen der Inter-tabac in Dortmund, der international bedeutendsten Tabakfachmesse Europas. Die Gelegenheit zu einem Wiedersehen und zu intensivem Kontakt mit den Fachhändlern ist uns ganz besonders wichtig. Wir freuen uns, dass Sie, liebe Fachhändler, unseren Stand auch in diesem Jahr so zahlreich besucht haben und möchten uns für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Dies beweisen uns auch die Auszeichnungen, die unseren Produkten von der Tabakfachpresse verliehen werden.

Aber auch allen Aficionados gilt unser herzlicher Dank, zeigen doch Prämierungen, ausgelobt in der Tabakpresse, welcher Beliebtheit sich unsere Produkte erfreuen. Wir werden dafür sorgen, dass Sie auch in Zukunft überaus zufrieden mit uns sein können.

Ein Ereignis verdient in diesem Herbst unsere ganz besondere Aufmerksamkeit: der „1. Habanos Day“ am 17. November, zu dem die Veranstalter, zwei leidenschaftliche Havanna-Raucher, Cigarrenclubs und Aficionados nach Mannheim einladen. Diese Veranstaltung zu unterstützen war uns ein wichtiges Anliegen und wir freuen uns, diesen Tag mit Ihnen gemeinsam in angenehmer Runde verbringen zu können. Wir wünschen Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre unseres Cigar Journal und beim Genuss einer edlen Habano!

Heinrich Villiger

Ihr Heinrich Villiger.

Denn sie gehen nicht immer in Rauch auf

Eine „Sinfonie der Tabakblätter“ von Carlos Serrano



Esplendido

Die Herstellung einer Zigarre ist Kunst. Doch Tabakblätter müssen nicht immer gerollt sein, wie Carlos Serrano und seine Frau Amparo César mit ihrer „Sinfonie der Tabakblätter“ beweisen.

Inspirieren ließ sich Carlos Serrano, geboren in Cuba und seit reichlich sechs Jahren in Deutschland lebend, in der Ausstellung eines Malers in Havanna, der Tabakblätterstücke in seine Bilder integrierte. Da kam ihm die Idee, ein komplettes Kunstwerk aus dem braunen Gold zu fertigen. Er und seine Frau Amparo César entwarfen eine erste Kollektion, die sie Che Guevara widmeten. „Sinfonie der Tabakblätter“ nennen sie ihre Arbeiten, denn die Blätter selber geben letztendlich dem Werk seinen spezifischen Ausdruck. „Die vielfältigen Farbtöne und ineinander wechselnden Nuancen und Schattierungen der Blätter bilden ein jeweils ganz eigenes Mosaik“, erklärt Carlos Serrano. Zur ersten Serie „Che Guevara“ gehören sechs verschiedene Motive. „Durch die unterschiedliche Beschaffenheit der Blätter ist jedes Werk ein Unikat, keines gleicht dem anderen.“ Carlos Serrano bezeichnet sich selbst als Überlebenskünstler. Der in Cuba geborene Ingenieur für Drucktechnik kam damals mit der Musikband seiner Frau Amparo, als deren Manager er tätig ist, nach Deutschland. Sie sind hier geblieben und verstehen sich als Botschafter cubanischer Lebensart und Lebenskultur. Dabei spielt auch die ur-



Guerrillero



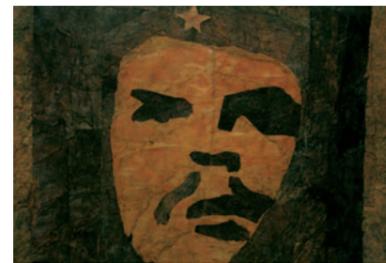
Comandante

sprüngliche afro-cubanische Religion eine große Rolle, über die Carlos Serrano in Vorträgen referiert.

Den Bezug zu Tabak hat Carlos Serrano schon seit vielen Jahren. Seine letzte Tätigkeit in Cuba übte er in einer Fabrik aus, in der die Anillas für die edlen Habano hergestellt und bedruckt werden. Er lernte damals viel über Tabak, besuchte Plantagen und Fabriken und lernte den diese Pflanze, ihre Beschaffenheit, angefangen von ihrer Entstehung bis hin zu ihrer Verarbeitung zu Zigarren, kennen und schätzen.

Die Tabakblätter werden auf stärkeres Papier, einer Pappe ähnlich, aufgeklebt und haben eine Größe von 40x50 cm. Verwendet wird dabei der natürliche Klebstoff, Goma, der auch bei der Herstellung der Zigarren, beim Aufbringen eines kleinen runden Stücks Tabak am Kopf derselben, benutzt wird. Dieser Klebstoff verändert weder die Farbe noch die Struktur des Tabakblattes. Mehrere Kollektionen sind bereits entstanden. Die „Präsidentenserie“, die Motive von Kennedy, Churchill, Fidel Castro und Che Guevara enthält, ist eine Hommage an jene Präsidenten, die zu den wahren Aficionados zählten. Auch den berühmtesten Veguero der Welt, Alejandro Robaina, hat der Künstler bereits verewigt. Für Informationen zum Künstler und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme steht die Homepage

www.havanaopen.de zur Verfügung.



Homenaje

Auf den Spuren der Habanos – Manufakturen

Teil 6: Die Höhen und Tiefen des 20. Jahrhunderts

Das 20. Jahrhundert brachte für die Zigarrenindustrie in Cuba vielfältige Veränderungen.

Etwa 70 unabhängige Fabriken existierten zu Beginn des Jahrhunderts. Die anderen Fabriken und Marken gehörten amerikanischen und britischen Konsortien an. Diese wiederum exportierten große Mengen Tabak aus Cuba und ließen nur noch einen geringen Teil der Zigarren in Havanna fertigen. Stimmen nach Exporteinschränkungen wurden laut, deren Ziel es war, diesen möglicherweise komplett zu verbieten. Mit diesen Forderungen allerdings kam man nicht durch.

Die leicht positive Entwicklung auf dem Zigarrenmarkt zu Beginn des Jahrhunderts dauerte nicht lange, denn der Erste Weltkrieg 1914 ließ den europäischen Markt beinahe komplett zusammenbrechen. Schwere Zeiten brachen an. Doch dann kamen die 20er Jahre, die „Goldenen Jahre“, „The dance of the millions“ oder auch „the fat cows period“ genannt. Es ließen sich Zigarren verkaufen wie nie zuvor. Man konnte hoch spekulieren, viel gewinnen, aber auch alles verlieren. Einer der bekanntesten Bankrotteure dieser Periode war die Familie Upmann, die durch Geldgeschäfte ihr Vermögen verlor und damit auch die Zigarrenproduktion nicht weiter führen konnte. 1922 musste die Zigarrenfabrik an die britische Firma Frankau S.A. verkauft werden. Doch die Upmanns waren nicht die einzigen,



Alles verlor die Familie Upmann, auch die Manufaktur „La Madama“ auf der Calle Carlos III.

auch die bekannte Fonseca-Fabrik wurde verkauft. Die Manufaktur Ramon Allones, bisher in der Hand der unabhängigen Firma „Rabell, Costa, Vales y Cia.“, ging in britische Hand über.

Die Weltwirtschaftskrise Ende der 20er Jahre hinterließ ihre Spuren auch auf der Karibikinsel. Die Stimmung am Markt war sehr pessimistisch. Böse Zungen sagten gar das Ende der Zigarrenherstellung in Cuba voraus. Am Ende waren immer mehr Zigarrenmarken und Fabriken in den Händen noch weniger Besitzer. Neben den weltwirtschaftlichen Veränderungen beeinflusste auch die Einführung der maschinenhergestellten Zigarren die Marktsituation. Die Amerikaner, als Spitzenreiter auf diesem Gebiet, waren nun in der Lage, noch mehr Zigarren zu noch geringeren Kosten herzustellen. Sie opferten die Qualität der Quantität, konnten sich aber auch den Zugang zu völlig neuen Märkten erschließen. Die cubanische Zigarrenindustrie war davon natürlich insofern betroffen, als diese kostengünstigen Produkte den Weltmarkt geradezu überschwemmten. Cuba setzte weiterhin konsequent auf von Hand hergestellte Premiuncigarren, die eines kundigen und nicht zuletzt zahlungskräftigen Publikums bedurften. 1927 wurde eine Kommission zum Schutz des cubanischen Tabaks gegründet. Diese wollte sich für den aus Cuba stammenden Tabak und die tatsächlich in Havanna hergestellten Zigarren stark machen und damit die Qualität und die Originalität der Habano sichern. Die Kommission konnte beispielsweise durchsetzen, dass nicht in Cuba hergestellte Zigarren als Nicht-Cubanische gekennzeichnet werden mussten. Natürlich gab es immer wieder Verstöße gegen diese Auflagen, da viele versuchten, ihre Zigarren als echte Habanos zu verkaufen.

Ende des Zweiten Weltkrieges stabilisierte sich die Situation auf dem Weltmarkt, was sich beispielsweise daran zeigte, dass die amerikani-

sche Regierung eine stattliche Anzahl Habanos orderte und sie als Geschenk an ihre in Deutschland stationierten Truppen sandte.

In den 50er Jahren war die Zahl der auf dem cubanischen Markt tätigen amerikanischen und britischen Gesellschaften immer weiter, auf weniger als 100, gesunken. Auch die Zahl der unabhängigen Fabriken hatte rapide abgenommen: von den ehemals etwa 70 im Jahre 1910 waren es am Ende der 50er Jahre nur noch etwa 20. Dazu gehörten die auch heute noch existierenden Marken wie Romeo y Julieta, Por Larrañaga und José L. Piedra. Andere damals berühmte Marken und Familiennamen, wie Menéndez, García, Castañeda, Montero, J. Cano und Calixto Lopez, spielen heutzutage namentlich keine Rolle mehr. Die cubanische Revolution änderte die Situation in Cuba völlig. Sämtliche Zigarrenmanufakturen wurden verstaatlicht, angefangen 1960, direkt nach Beendigung der Revolution. Von der Verstaatlichung waren alle Marken und Fabriken betroffen.

Es kam zu einer Zentralisierung der Zigarrenherstellung unter der Leitung von „Cubatabaco“. 1994 wurde „Habanos S.A.“ gegründet, eine Gesellschaft, die für die Vermarktung und den Verkauf der Habanos zuständig ist. Seit 2001 ist die Gesellschaft „Tabacuba“ für den kompletten Produktionsablauf verantwortlich.



Einst ein großer Name und eine bedeutende Manufaktur, heute nahezu vergessen: Calixto Lopez

HABANOS DAY

Am Samstag, den 17. November, wird es in Mannheim zum ersten Mal einen „Habanos Day“ geben. Dort dreht sich alles rund um die bekannte und beliebte Havanna-Zigarre.

Die Idee, so etwas für Deutschland zu organisieren, hatten Astrid Rothaut und Tobias Schreiber, zwei leidenschaftliche Aficionados, nachdem sie von einer vergleichbaren Veranstaltung in Italien gehört hatten. Hochkarätige Referenten haben sich angekündigt, die für ein abwechslungsreiches Workshop-Programm sorgen. Zu

den Referenten gehören Saul de los Rios, ein Spitzentorcedor aus Havanna und Matthias Martens, Habano-Sommelier. Marc André von DER HUMIDOR informiert über die Möglichkeiten der Zigarrenlagerung. Waltem Born, selbst begeisterter Aficionado, wird auf das Thema der Reifelagerung näher eingehen. Markus Waldhelm ist Spezialist für Zigarrenaccessoires, Jürgen Deibel entführt in die Welt der braunen Spirituosen und Weinjournalist Dr. Rolf Klein verbindet den Genuss der Habanos mit Port-

wein. Im Anschluss an die Workshops können die Teilnehmer den Fotojournalist Tobias Hauser auf einer „Faszinierenden Reise in die magische Welt der Habanos“ begleiten. Ausklingen wird der Informations- und genussreiche Nachmittag mit einem abendlichen Get-together mit spritzigen Cocktails, einem karibisch angehauchten Buffet und cubanischer Live-Musik. Weitere Informationen können unter habanos-tag@web.de erfragt werden, Anmeldeschluss ist der 31. Oktober.

Edición Limitada 2007: Trinidad Ingenios



Die letzte der drei „Ediciones Limitadas 2007“ wird demnächst in Deutschland verfügbar sein: die Trinidad Ingenios. Die

Die beiden anderen „Ediciones Limitadas“ für dieses Jahr, die Romeo y Julieta Escudos und die Hoyo de Monterrey Regalos, sind

mit dem markentypischen Zöpfchen am Kopf versehene Cigarre hat ein Ringmaß von 42 und eine Länge von 165 mm und ist dem Format nach eine Cervante (Lonsdale). Die Cigarren gibt es in Kisten a 12 Stück.

bereits auf dem Markt.

Die Edición Limitada: erstmals im Jahr 2000 aufgelegt, gibt es insgesamt bereits 24 dieser Spezialitäten. Ausgewählt werden Formate, die normalerweise nicht zum Portfolio der jeweiligen Marken gehören, verwendet werden zwei Jahre speziell gelagerte Tabake. „Edición Limitada“ gibt es von den Marken, die zu den bedeutendsten der Habanos-Marken gehören: Cohiba, Montecristo, Partagás, Romeo y Julieta, Hoyo de Monterrey, H.Upmann und Robaina. Mit der Ingenios von Trinidad wird nun eine weitere Marke mit einer „Edición Limitada“ ausgezeichnet.

Immer mehr Habano kommen in den Tubo

Tubos, aus Aluminium gefertigte Röhren, erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, denn sie sind, neben ihrem ästhetischen Äußeren, zur Aufbewahrung und zum Schutz der Cigarren ideal geeignet. Habanos S.A. kommt dieser Nachfrage nun schon seit geraumer Zeit nach. Die

mit einem Steck- oder Schraubverschluss ausgestatteten Aluminium-Röhren präsentieren gleichzeitig das für einige Habanos-Marken bereits neu gestaltete Design. Cohiba, Montecristo, Romeo y Julieta und H.Upmann gehören dazu, Partagás und Hoyo de Monterrey werden folgen.



Termine der Torcedor-Tournee

Die Kunst unseres Torcedors Saul de los Rios kann man an folgenden Tagen an nachstehenden Orten bewundern:

11. Oktober. Cigarren Ullrich, Neuss
12. Oktober Linzbach, Düsseldorf
13. Oktober Tabakwaren Stein, Neuwied
16. Oktober Bad Windsheim
17. Oktober Geistmann, Mosbach
18. Oktober Zigarrenkiste, Dinkelsbühl
24. Oktober Zigarrenhaus Franz, Ronneburg
25. Oktober Zigarrenhaus Franz, Gera
26./27. Oktober Tabak Kontor Leipzig
29. Oktober Casa Columbiana, Kassel
30. Oktober Cruewell Tabakhaus, Bielefeld
31. Oktober Cigarren Schuster, Bad Salzuflen
1./2. November Farina, Wolfenbüttel / Braunschweig
3. November Exclusivcigars Schappert, Braunschweig
7. November Mammen, Leer
8. November Tabak im Zentrum, Bremerhaven
9. November Zigarren- und Pfeifenhaus, Hannover
10. November Tabac & Pfeife, Bremen
12. November PTH Pfeifen+Tabakwaren, Hamburg
13. November Pfeifenmacher Motzek, Kiel
14. November Tabak Nitz, Rostock

15. November. Smokers Corner, Lübeck
17. November Habanos-Day, Mannheim
19. November Vegabana, Berlin
20. November Zigarren Herzog, Berlin
21. November Fischer, Berlin
22. November Krohan, Bress, Berlin
23. November Zigarren Herzog, Berlin
24. November Casa del Habano, Berlin
26. November Stefan Meier, Freiburg
27. November Zigarren-Baumert, Kehl
28. November Barbarino, Rastatt
29. November Tabak-Treff Ruß, Schwäbisch-Gmünd
30. November Barbarino, Reutlingen
1. Dezember Dürninger, Ulm
4. Dezember Schönberger, Schwandorf
5. Dezember Stephani, Passau
7. Dezember Tabak Thumann, Neumarkt/Opf
8. Dezember. Tabakshop im Mercado, Nürnberg
10./11. Dezember Tabakforum, Flughafen München
12. Dezember Herbert Mayer, Augsburg
13. Dezember Diehl, München

Robaina-Aschenbecher

Ein mit dem Logo der Marke Robaina versehener Aschenbecher ist ab sofort erhältlich. Das aus hochwertigem Porzellan gefertigte Stück bietet Ablagemöglichkeiten für vier Cigarren. Die Marke Robaina existiert seit 1997 und ist dem wohl berühmtesten Verguero aller Zeiten gewidmet.



Impressum

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE
PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66
D-79751 Waldshut-Tiengen
Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 15.000

Händlerstempel: